

# Situation Geflüchteter in Köln

22. Bericht  
(III. Quartal 2018)

Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln

Dezernat für Soziales, Integration und  
Umwelt

Amt für Wohnungswesen

Stand 30.09.2018

## Inhalt

Einleitung .....	2
1. Zahlen und Daten.....	2
1.1. Gesamtzahlen.....	2
1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft .....	3
1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart.....	3
1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk.....	4
2. Ressourcenmanagement.....	5
2.1. Zielvorgaben.....	6
2.2. Sachstand III. Quartal 2018.....	6
2.2.1. a) Beendigung der Unterbringung in Notunterkünften bis Ende 2018.....	6
2.2.2. b) Abbau von 300 Unterbringungsplätzen in Beherbergungsbetrieben .....	7
2.2.3. c) sukzessive Schließung kostenintensiver Standorte bzw. solcher mit geringen Qualitätsstandards.....	8
2.2.4. d) Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen.....	8
2.2.5. e) Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau bzw. Anmietung.....	9
2.2.6. Identifizierung von Vorhalteflächen.....	11
3. Öffentlich geförderter Wohnungsbau .....	11
4. Ausländerrechtliche Informationen - Zahlen, Daten, Fakten .....	11

## Einleitung

Die Stadt erfüllt mit der Unterbringung und sozialen Betreuung von Geflüchteten ihren gesetzlichen Auftrag aus dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) sowie dem Ordnungsbehördengesetz NRW (OBG NRW) und stellt die Unterbringung für alle Personen sicher, die durch die Bezirksregierung Arnsberg zugewiesen werden oder als sogenannte „unerlaubt Eingereiste“ direkt Köln ansteuern. Hierfür hält die Stadt selbst eine Vielzahl an Unterkünften im gesamten Stadtgebiet vor bzw. hat Gebäude zur Unterbringung Geflüchteter langfristig angemietet. Die hier dargestellten Informationen beziehen sich nur auf die Zahl der Schutzsuchenden, die vom Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln untergebracht werden.

Der Bericht erscheint quartalsweise.

## 1. Zahlen und Daten

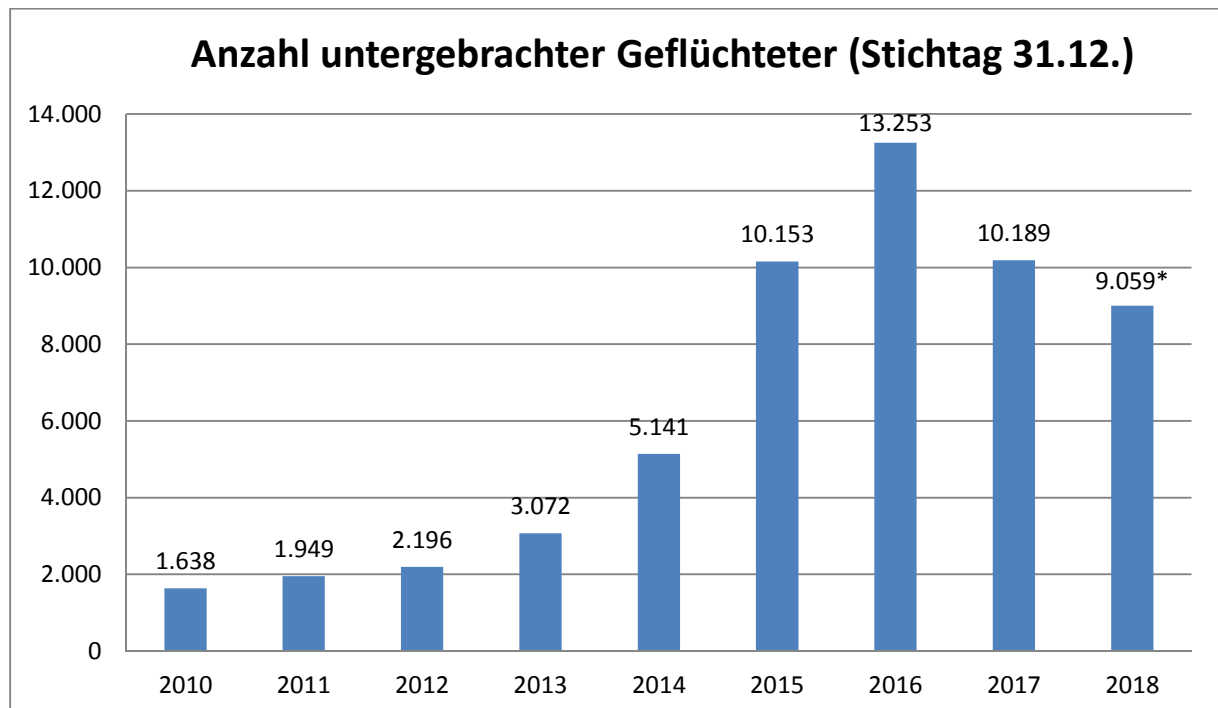
### 1.1. Gesamtzahlen

Die Gesamtentwicklung ist gegenüber dem letzten Bericht unverändert. Die Zahl der untergebrachten Geflüchteten ist weiterhin rückläufig.

Seit Juli 2018 werden der Stadt Köln – nach längerer Unterbrechung - durch die Bezirksregierung Arnsberg wieder Geflüchtete zugewiesen, weil Köln die Zuweisungsquote nur mit ca. 92% erfüllt. Die tatsächlichen Zuweisungen erfolgen überwiegend im Rahmen der Familienzusammenführung und liegen meist zwischen drei bis neun Personen pro Woche. Da täglich neue Geflüchtete die Bundesrepublik Deutschland erreichen, schwankt die Zuweisungsquote ebenso wie die absolute Fallzahl und auch die tatsächlichen Zuweisungen. Eine seriöse Prognose der zukünftigen Entwicklung ist nicht möglich.

Die Zuweisungsquote lag zum Stichtag 30.09.2018 bei 98,25%.

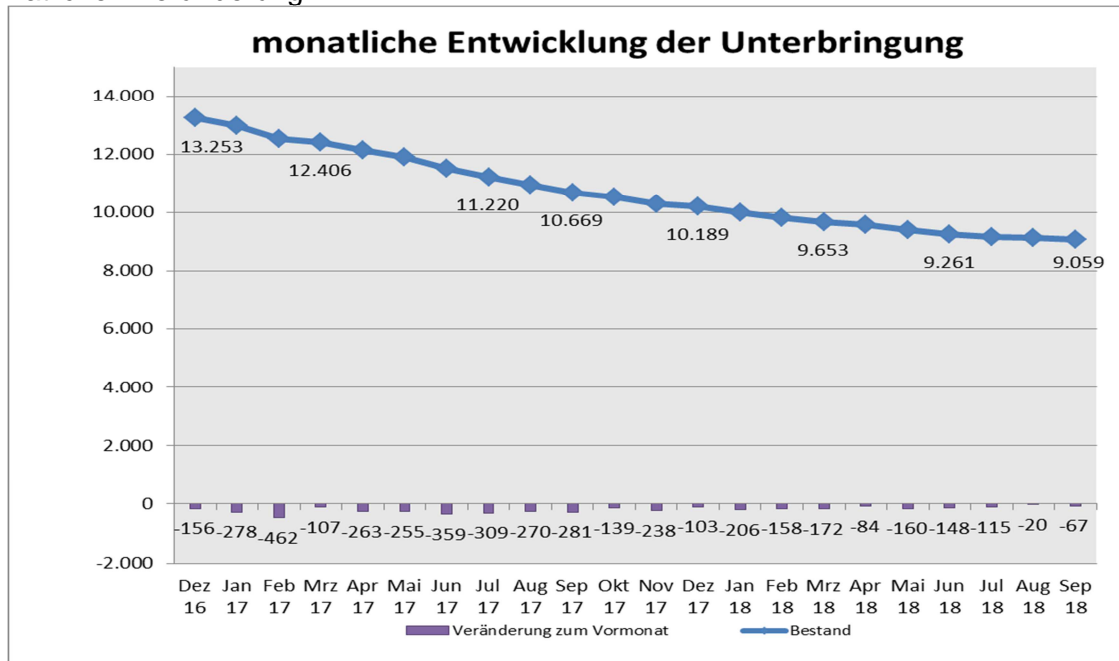
Jahreswerte 2010 - 2018:



\* Stand 30.09.2018

Tatsächlich nimmt die Gesamtzahl in städtischen Unterkünften untergebrachter Geflüchteter seit Dezember 2016 kontinuierlich ab. Trotz der Aufhebung des Zuweisungsstopps im Juni 2018 müssen derzeit monatlich durchschnittlich ca. 85 Geflüchtete Personen weniger in Köln untergebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass seit Sept. 2018 die Zahl der vorläufig unterzubringenden unerlaubt eingereisten Menschen zunimmt (Sept. = 220 Personen).

Monatliche Entwicklung der Gesamtzahlen seit Dezember 2016 in Kombination mit der monatlichen Veränderung:



## 1.2. Alters- / Familienstruktur und Herkunft

Im Hinblick auf die unterschiedlichen Bedarfe an sozialer Infrastruktur wird jeweils zum 30.06. und 31.12. des Jahres eine Analyse der Personenstruktur erstellt. Betrachtete Aspekte sind hier Alter, Familie und Herkunft.

## 1.3. Verteilung der Unterbringung nach Unterkunftsart

Zur Unterbringung geflüchteter Menschen werden unterschiedliche Unterkunftsarten genutzt, die sich hinsichtlich der Privatsphäre für die Menschen erheblich unterscheiden (Unterbringungsqualität).

Differenziert wird:

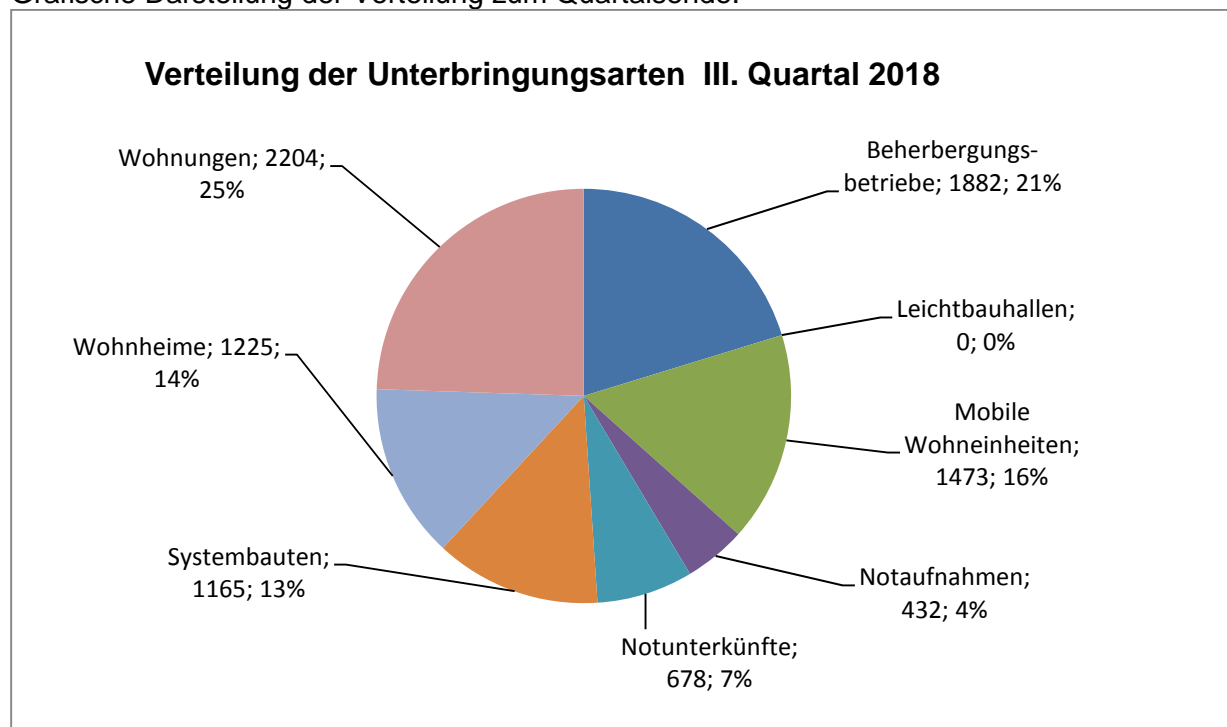
- Notaufnahme (Herkulesstraße)
- Notunterkunft
- Leichtbauhalle
- Beherbergungsbetriebe
- Wohnheim
- Mobile Wohneinheit
- Systembau
- Wohnung (Ein- und Mehrfamilienhäuser, Einzelwohnungen)

Ausführliche Erläuterungen hinsichtlich Bauart, Unterbringungsqualität und Nutzungsart sind im 20. Bericht zu finden.

Tasächliche Belegung je Unterkunftsart jeweils zum Ende des Monats:

Stichtag	30.04.2018	31.05.2018	30.06.2018	31.07.2018	31.08.2018	30.09.2018
Notaufnahmen	360	338	317	341	362	432
Notunterkünfte	924	833	792	713	750	678
Leichtbauhallen	246	215	169	0	0	0
Beherbergungsbetriebe	2.205	2.187	2.148	2.077	2.019	1.882
Mobile Wohneinheiten	1.233	1.225	1.205	1.375	1.366	1.473
Systembauten	1.214	1.208	1.199	1.175	1.162	1.165
Wohnungen	2.167	2.185	2.194	2.242	2.234	2.204
Wohnheime	1.220	1.218	1.237	1.223	1.233	1.225
<b>Summe</b>	<b>9.569</b>	<b>9.409</b>	<b>9.261</b>	<b>9.146</b>	<b>9.126</b>	<b>9.059</b>

Grafische Darstellung der Verteilung zum Quartalsende:



#### 1.4. Verteilung der Objekte je Stadtbezirk

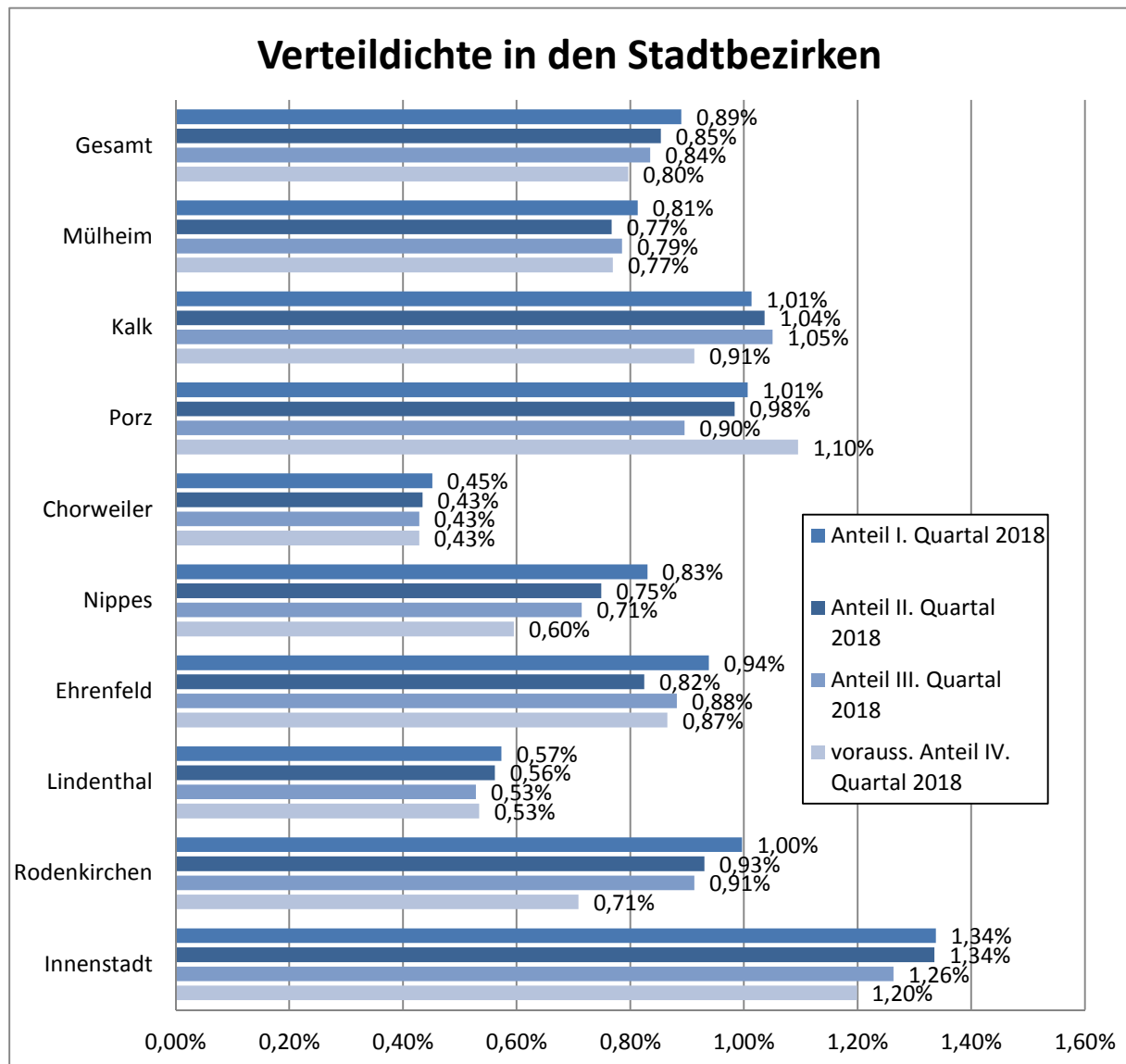
Die Verteildichte gibt, basierend auf der tatsächlichen Belegung zum Stichtag, das Verhältnis von Einwohnern eines Stadtbezirks zu den in diesem Bezirk untergebrachten geflüchteten Menschen an. Durch Aus- und Umzüge, Verlegungen in andere Unterkünfte etc. sind diese Zahlen in ständiger dynamischer Entwicklung.

Dargestellt ist die reale Ist-Belegung zum jeweiligen Quartalsende 2018, sowie der voraussichtliche Anteil geflüchteter Menschen im Stadtbezirk im Dezember 2018, unter Berücksichtigung der bis Jahresende erwarteten Inbetriebnahme neuer bzw. Aufgabe noch belegter Objekte.

Die Veränderung der Verteildichte zum Jahresende wird außerdem von der Entwicklung der Gesamtzahl Geflüchteter beeinflusst. Sinkt diese Gesamt - Fallzahl, so sinkt die Verteildichte ebenfalls.

Auf Grund der unter Punkt 1.1 aufgezeigten Prämissen für die Fallzahlentwicklung, der weiterhin in der Diskussion befindlichen Asylpolitik von Bund und Land und der kaum vorher-

sehbarer politischen Entwicklung in den Haupt-Herkunftsländern der geflüchteten Menschen ist eine seriöse Prognose nicht möglich.



Eine detaillierte Übersicht der Verteildichte bezogen auf die Stadtteile wird in der Anlage dargestellt.

## 2. Ressourcenmanagement

Das Ressourcenmanagement wurde im November 2017 den politischen Gremien vorgestellt. Es wurde entwickelt um, einerseits der durch kommunal nicht beeinflussbare Ursachen bedingten deutlichen Schwankungen der Anzahl geflüchteter Menschen gerecht zu werden, andererseits auch um die Qualität der Unterkünfte - gerade hinsichtlich der notwendigen Privatsphäre - für die geflüchteten Menschen stetig zu verbessern.

Neben der Qualität der Unterbringung steht dabei auch die mittelfristige Rückkehr zu den in den Kölner Leitlinien zur Unterbringung und Betreuung Geflüchteter festgelegten Standards im Fokus.

## 2.1. Zielvorgaben

Die ausführliche Darstellung der Zielsetzung für 2018 und der zur Erreichung dieser Ziele im einzelnen definierten Maßnahmen zur Standortentwicklung finden Sie im 20. Bericht.

Kurzübersicht Standortentwicklungsmaßnahmen:

- I. Prüfung Abriss und Neubau mit öffentlich geförderten Mitteln
- II. ersatzlose Aufgabe als Unterkunft für Geflüchtete
- III. Aufbau Unterbringungsreserve
- IV. konventioneller Wohnungsbau nicht öffentlich gefördert
- V. Umbau oder Sanierung von maroden Unterkünften
- VI. Akquise von Vorhaltefläche

## 2.2. Sachstand III. Quartal 2018

Im Vergleich zum 31.12.2017 haben sich bzgl. der Erreichung dieser Ziele innerhalb des III. Quartals 2018 diese Veränderungen in der Ist-Belegung ergeben:

Unterbringung / Standortentwicklung	31.12.2017	30.09.2018	Veränderung
a) Notunterkünfte (inkl. Leichtbauhallen)	1.515	678	-837
b) Beherbergungsbetriebe	2.465	1.882	-583
c) mit geringen Qualitätsstandards	164	74	-90
d) Unterbringungsreserve*	563	1.940	+1.377
e) Neubau bzw. Anmietung	0	668	+668

\* maximale Belegung

Die einzelnen Sachstände zur Zielerreichung werden im Folgenden weiter erläutert.

### 2.2.1. a) Beendigung der Unterbringung in Notunterkünften bis Ende 2018

Der Standort Herkulesstraße bleibt als Notaufnahme zur Nutzung für die Erstaufnahme sogenannter „unerlaubt Eingereister“ erhalten. Die Beendigung der Nutzung konzentriert sich in 2018 auf Notunterkünfte und Leichtbauhallen.

Die leergezogenen Unterkünfte werden im Rahmen der Standortentwicklung teilweise als Reserve vorgehalten (Standortentwicklung III).

Die Objekte Boltensternstr. 10a und Bonner Str. 478 – 482 werden nicht leergezogen. Die Qualität der Unterbringung wird im Rahmen von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen durch den Einbau von Gemeinschaftsküchen verbessert (Standortentwicklung V). **Aus Notunterkünften entstehen Wohnheime.** Der Umbau erfolgt im laufenden Betrieb.

Stand III. Quartal 2018:

Projekt	Unterkunftsart	Bezirke	Stadtteil	Standortentwicklung	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung	Real 30.09.2018
Robert-Perthel-Str. 50 (BIMA)	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	Männer	20.04.2018	156	0
Butzweilerhofallee 51	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	überwieg. Familien	14.06.2018	530	0
Mathias-Brüggen-Str. 66	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	Familien	13.07.2018	230	0
Luzerner Weg 70a	Leichtbauhallen	9	Mülheim	III	überwieg. Familien	31.07.2018	400	0
Friedrich-Naumann-Str. 2 (Baumarkt)	Notunterkünfte	7	Eil	II	Familien	15.09.2018	270	0
Ostmerheimer Str. 220 (BIMA)	Notunterkünfte	8	Merheim	II	Familien	31.12.2018	158	131
Bonner Str. 478-482 (Bonotel)	Notunterkünfte	2	Marienburg	V	Männer	31.12.2018	152	83
Ringstr. 38 - 44	Notunterkünfte	2	Rodenkirchen	II	Familien	31.12.2018	502	323
Boltensternstr. 10 a	Notunterkünfte	5	Riehl	V	Familien	31.12.2018	240	141
							<b>2638</b>	<b>678</b>

Bewertung Zielerreichung:

Im Vergleich zum II. Quartal 2018 reduzierte sich die Belegung um weitere 283 Personen. **Im III. Quartal konnte die Unterbringung in Leichtbauhallen und an Standorten mit Kojen beendet werden.** Die geflüchteten Menschen wurden in andere, angemietete und fertig gestellte, Unterkünfte mit deutlich mehr Privatsphäre verlegt.

**2.2.2. b) Abbau von 300 Unterbringungsplätzen in Beherbergungsbetrieben**

Die Reduzierung der Unterbringung Geflüchteter in Beherbergungsbetrieben um 300 Plätze geschieht sowohl durch eine reduzierte Belegung (unter Beachtung der Vereinbarung mit dem Beherbergungsbetrieb) einzelner Beherbergungsbetriebe als auch durch vollständige Beendigung der Nutzung einzelner Objekte. Eine neuerliche Nutzung von Beherbergungsbetrieben zur Unterbringung von Geflüchteten ist nach Beendigung der Nutzung nicht geplant (Standortentwicklung II).

Ein vollständiger Verzicht auf die Inanspruchnahme jeglicher Beherbergungsbetriebe wird jedoch auf Grund der dort verfügbaren besonderen Gegebenheiten, die sich besonders für die speziellen Schutzbedarfe einzelner Geflüchteter eignen, auch auf Dauer nicht möglich sein.

Stand III. Quartal 2018:

In folgenden Beherbergungsbetrieben wurde die Nutzung als Unterkunft vollständig beendet:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung *
Richartzstraße 14-16	Beherbergungsbetriebe	1	Innenstadt	II	Männer	31.01.2018	42
Köhlstr. 15 - Gästehaus	Beherbergungsbetriebe	4	Ehrenfeld	II	Männer	14.03.2018	31
Godorfer Hauptstraße 61	Beherbergungsbetriebe	2	Rodenkirchen	II	überwieg. Familien	01.03.2018	55
Goethestraße 5 - Goethe	Beherbergungsbetriebe	3	Lövenich	II	überwieg. Familien	01.09.2018	25
Frankfurter Straße 207 - Wahner Bierstübchen	Beherbergungsbetriebe	7	Porz	II	überwieg. Familien	17.09.2018	30
							183

\* Platzzahl entsprechend der Vereinbarung mit dem Beherbergungsbetrieb

Insgesamt hat sich das Volumen der Ist-Belegung in Beherbergungsbetrieben seit Jahresbeginn wie folgt reduziert:

Stichtag	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	31.07.2018	31.08.2018	30.09.2018
Beherbergungsbetriebe	2.465	2.247	2.148	2.077	2.019	1.882

Bewertung Zielerreichung:

Das Ziel für 2018, Reduzierung der Unterbringung Geflüchteter in Beherbergungsbetrieben um 300 Plätze, wurde übertroffen. Allein im III. Quartal wurden 266 Plätze abgebaut, insgesamt werden seit Jahresbeginn 583 Plätze in Beherbergungsbetrieben nicht mehr belegt. Unter der Prämisse der Zielerreichung zu a) und e) sowie der Notwendigkeit zur Berücksichtigung besonderer Schutzbedarfe wird die Reduzierung der Unterbringung in Beherbergungsbetrieben weiter konsequent verfolgt.



### 2.2.3. c) sukzessive Schließung kostenintensiver Standorte bzw. solcher mit geringen Qualitätsstandards

Dieses Ziel dient insbesondere der Verbesserung der Unterbringungsqualität. Dabei stehen auch die Standorte mit Mobilten Wohneinheiten der ersten und zweiten Containergeneration (die nur über Gemeinschaftsküchen bzw. –sanitäreinrichtungen verfügen) im Fokus.

Der Standort Kuckucksweg 8 soll erhalten bleiben und perspektivisch durch einen Neubau in konventioneller Bauweise ersetzt werden (Standortentwicklung IV).

Für den Standort Potsdamer Straße 1b gibt es bereits einen Planungsbeschluss (Vorlage 2396/2018) für den Neubau einer Unterkunft für geflüchtete Menschen.

Stand III. Quartal 2018:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stand ortent wicklu ng	Belegart	Datum Leerzug	max. Belegung	Real 30.09. 2018
Schlehdornweg 28	Wohnheime	3	Junkersdorf	II	Familien	31.01.2018	8	0
Kuckucksweg 8	Wohnheime	2	Godorf	IV	Familien	14.02.2018	56	0
Bonner Str. 536	Wohnheime	2	Marienburg	II	Männer	01.04.2018	54	0
Am Springborn 9a	Mobile Wohneinheiten	9	Mülheim	II	Männer	31.12.2018	27	24
Geisselstr. 3 - 5	Wohnheime	4	Ehrenfeld	I	Familien	31.12.2018	52	23
Potsdamer Str. 1 b	Wohnheime	3	Weiden	IV	Familien	31.12.2018	71	27
Agippinaufer 8	Wohnheime	1	Neustadt-Süd	II	Familien	31.01.2019	51	31
Ottostr. 9 (Zusestr.)	Mobile Wohneinheiten	3	Lövenich	II	Männer	30.06.2019	62	43
Hackhauser Weg 75	Mobile Wohneinheiten	6	Worringen	VI	Familien	30.06.2019	120	59
Langenbergstr. 30a	Mobile Wohneinheiten	6	Blumenberg	VI	Familien	30.06.2019	116	57
							<u>617</u>	<u>264</u>

#### Bewertung Zielerreichung:

Die Umsetzung dieses Ziels steht in untrennbarem Zusammenhang zur Schaffung neuer Unterkunftsplätze (vergleiche Ziel e).

Kommt es dabei zu Terminverschiebungen beim Bau und/oder der Akquise neuer Unterkünfte (siehe Tabellen Seite 10 u. 11), wirkt sich dies im Rahmen des Belegungsmanagements und damit auch auf die Planung der Leerzüge von Standorten aus. (siehe mobile Wohneinheiten Ottostr., Hackhauser Weg und Langenbergstr.).

### 2.2.4. d) Aufbau einer Unterbringungsreserve von ca. 1.500 Plätzen

Mit dem Aufbau der Unterbringungsreserve wurde bereits in 2017 begonnen. Als Reserve im engeren Sinne sind leergezogene Standorte und Standorte mit abgeschlossenen Gebäudekörpern definiert, die teilweise nicht belegt sind.

Als Unterbringungsreserve stehen bereits zur Verfügung:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Stan dorte ntwic klung	Datum Bereitstellu ng	Reserve plätze (max.)
Butzweiler Hof Allee 51	Leichtbauhallen	4	Ossendorf	III	14.06.2018	530
Hardtgenbuscher Kirchweg 104	Leichtbauhallen	8	Ostheim	III	31.12.2017	400
Luzerner Weg 70 a	Leichtbauhallen	9	Mülheim	III	31.07.2018	400
Ostlandstr. 39 a (Weidenbad)	Notunterkünfte	3	Weiden	III	12.09.2017	136
Robert-Perthel-Str. 50 (BIMA)	Notunterkünfte	5	Bilderstöckchen	III	20.04.2018	156
Mathias-Brüggen-Str. 66	Notunterkünfte	4	Ossendorf	III	13.07.2018	230
						<u>1.852</u>

Zusätzlich werden an den neu errichteten Standorten Haferkamp 15 und Alois-Boecker-Straße insgesamt 88 Reserveplätze vorgehalten. Hier werden abgeschlossene Gebäudekomplexe freigehalten. Es ergeben sich daher insgesamt 1.940 Reserveplätze.

#### Bewertung Zielerreichung:

Es stehen derzeit mehr als 1.500 Plätze als Unterbringungsreserve zur Verfügung; dabei ist zu berücksichtigen, dass die Leichtbauhalle Butzweiler Hof Allee 51 zum 31.12.2019 abgemietet und der Standort Hardtgenbuscher Kirchweg perspektivisch für den Schul- und Kita-Bau bereitgestellt wird.

#### **2.2.5. e) Schaffung von Unterkunftsplätzen durch Neubau bzw. Anmietung**

2018 werden insgesamt 37 Projekte zur Schaffung neuer Unterkünfte verfolgt. Dadurch werden voraussichtlich rd. 3.800 neue Unterkunftsplätze entstehen.

Hier konnten bereits drei weitere Projekte erfolgreich umgesetzt und mit der Belegung begonnen werden:

Projekt	Unterkunftsart	B e z i r	Stadtteil	Status Bau	vorauss. Belegung	vorauss. Fertigstellung	max. Belegung	Belegung 30.09.2018
Kapellenstr. 47 (12 EWO)	Wohnungen	8	Kalk	Belegung	Familien	08.02.2018	52	53
Blaubach 9	Wohnheime	1	Altstadt-Süd	Belegung	Familien	13.02.2018	100	79
Rothenburger Str. 2 (Hochb)	Wohnungen	8	Vingst	Belegung	Familien	23.04.2018	50	51
Oskar-Jäger-Str. 48 a	Wohnheime	4	Ehrenfeld	Belegung	Familien	11.06.2018	150	82
Bergisch Gladbacher Str. 2	Wohnungen	9	Mülheim	Belegung	überwieg. Familien	<b>02.07.2018</b>	74	73
Haferkamp 15	Mobile Wohneinheiten	9	Stammheim	Belegung	überwieg. Familien	<b>16.07.2018</b>	320	196
Aloys-Boecker-Str.	Mobile Wohneinheiten	7	Lind	Belegung	überwieg. Familien	<b>10.09.2018</b>	320	134
							<u>1.066</u>	<u>668</u>

Darüber hinaus sollen Unterkünfte bis Ende 2018 umgebaut, saniert bzw. bezugsfertig hergerichtet werden, um eine verbesserte Unterbringungsqualität zu erreichen.

Stand III. Quartal 2018:

Projekt	Unterkunft sart	B e	Stadtteil	Status Bau	voraus s. Belegungs- art	vorauss. Fertigstellung	max. Belegung	vorauss. belegte Plätze
Auf dem Acker 12	Wohnungen	7	Wahn	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	6	6
Auf dem Acker 12 a	Wohnungen	7	Wahn	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	9	9
Bonner Str. 478-482 (Bonotel)	Wohnheime	2	Marienburg	Sanierung	Männer	IV Quartal 2018	140	116
Buchfinkenstr. 15	Wohnungen	2	Godorf	Bau	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	38	38
Eckdorfer Str. 9 (BIMA) 4 Wohnungen	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	9	9
Finkenweg 18 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Finkenweg 22 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Finkenweg 45 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Finkenweg 8 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Josef-Broicher-Str.	Mobile Wohnheim	7	Urbach	Bau	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	400	200
Magazinstr. 101 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Magazinstr. 107 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Magazinstr. 97 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
Parkstr. 2-57, 12 EWO (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	36	36
Pingsdorferstr. 10 (BIMA) 4 Wohnungen	Wohnungen	2	Raderthal	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	9	9
Roald-Amundsen-Str. 3 (BIMA)	Wohnungen	4	Ossendorf	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	5	5
Sportplatzstr. 111 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	Familien	IV Quartal 2018	5	5
Sportplatzstr. 131 (BIMA)	Wohnungen	7	Wahnheide	Sanierung	überwieg. Familien	IV Quartal 2018	5	5
							<b>697</b>	<b>473</b>

#### Bewertung Zielerreichung:

Im Vergleich zum II. Quartal 2018 haben sich Veränderungen ergeben. Realistisch erreicht werden können in 2018 rd. 1.800 neue Plätze.

Bezüglich der Verschiebung von Neubauten, Sanierungen und Anmietungen wird auf die Ausführungen im 21. Bericht verwiesen. Hier der aktuelle Stand III. Quartal:

Verschiebung Neubau / Anmietung / Sanierung:

Projekt	Unterkunftsart	Beleg	Stadtteil	Status Bau	voraus. Belegung	voraus. Fertigstellung	max. Belegung	voraus. belegte Plätze
Boltensternstr. 10 a	Wohnheime	5	Riehl	Sanierung	Familien	I Quartal 2019	210	139
Dürener Str. 283	Systembauten	3	Lindenthal	Planung	offen	I Quartal 2019	54	49
Im Grund / Pastor-Wolff-Str.	Systembauten	5	Niehl	Planung	überwieg. Familien	I Quartal 2019	150	135
Kalscheurer Weg	Systembauten	2	Zollstock	Planung	überwieg. Familien	I Quartal 2019	150	135
Raderberger Straße 202	Wohnungen	2	Raderberg	Bau	offen	I Quartal 2019	126	126
Schlagbaumsweg 258 a	Mobile Wohneinheiten	9	Holweide	Bau	überwieg. Familien	I Quartal 2019	400	280
Wilhelm-Schreiber-Str. 49a -c	Mobile Wohneinheiten	4	Ossendorf	Bau	Familien	I Quartal 2019	240	168
Zülpicher Str. 290	Wohnungen	3	Sülz	Bau	überwieg. Familien	I Quartal 2019	36	36
Erbacher Weg	Systembauten*	6	Lindweiler	Planung	überwieg. Familien	II Quartal 2019	150	135
Lindweilerweg 117 - Erweiterung	Systembauten	5	Longerich	Planung	Familien	II Quartal 2019	78	70
Neusser Landstr./ Blumenbergsweg	Systembauten	6	Fühlingen	Planung	überwieg. Familien	II Quartal 2019	240	120
Sinnersdorfer Str.	Systembauten	6	Roggendorf/Then	Planung	überwieg. Familien	II Quartal 2019	240	168
							<u>2.074</u>	<u>1.561</u>

\* in Holzbauweise

## 2.2.6 Identifizierung von Vorhalteflächen

Hier wird auf den Sachstand im 21. Bericht verwiesen.

## 3. Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Hier wird auf den Sachstand im 21. Bericht verwiesen.

## 4. Ausländerrechtliche Informationen - Zahlen, Daten, Fakten

Um die stark gestiegene Bedeutung des Themas Geflüchtete einordnen zu können, werden nachstehend die Zahlen ab 2013 aufgeführt.

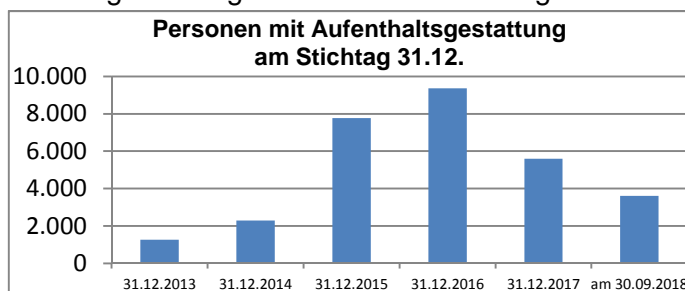
Zuweisungen von Asylantragstellenden nach Köln innerhalb des Jahres:

	Personen
2013	907
2014	1.963
2015	6.975
2016	8.730
2017	805
2018	418



Anzahl der Personen mit Aufenthaltsgestattungen in Köln zum Stichtag:

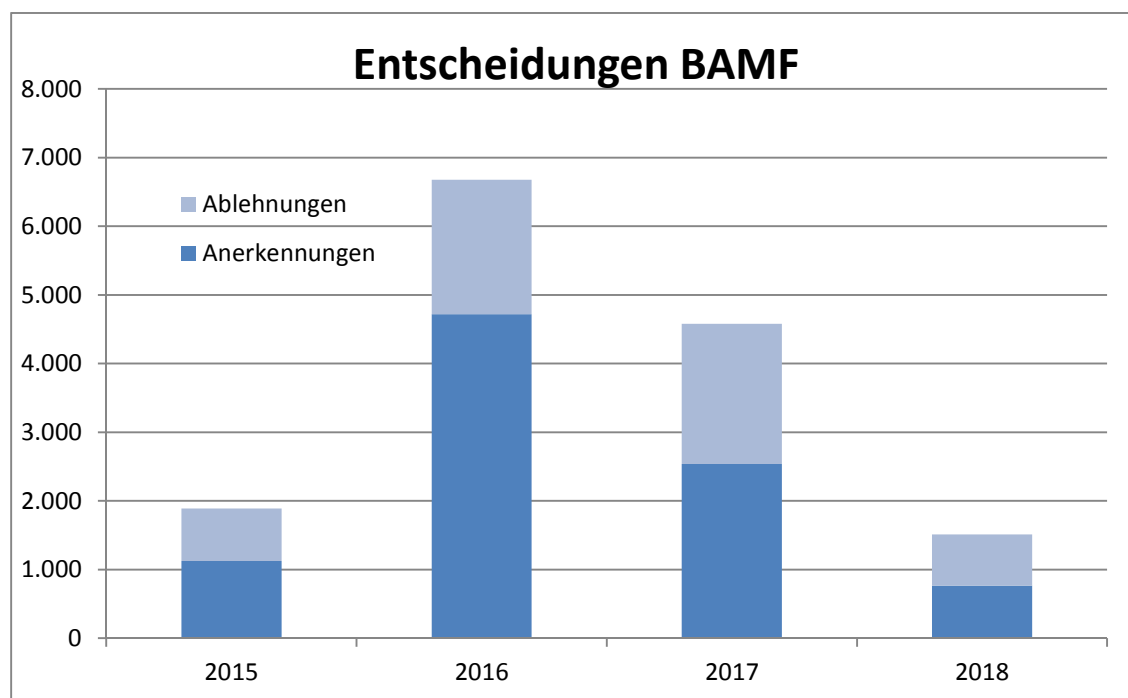
	Personen
31.12.2013	1.263
31.12.2014	2.299
31.12.2015	7.765
31.12.2016	9.360
31.12.2017	5.593
am 30.09.2018	3.610



Aufenthaltsgestattung bedeutet, dass die Person Asyl beantragt hat und über den Antrag noch nicht entschieden wurde. Die Zahlen der Aufenthaltsgestattungen nehmen kontinuierlich ab - das bedeutet, dass weniger Geflüchtete ankommen und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), über die anhängigen Asylverfahren nach und nach entscheidet. Eine ansteigende Zahl würde bedeuten, dass mehr Geflüchtete ankommen und Anträge stellen, als das BAMF entscheiden kann (so die Situation in 2015 und 2016). Seit Anfang 2017 sind die Zahlen daher rückläufig.

Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Entscheidungen BAMF	2015	2016	2017	2018
Anerkennungen	1.122	4.720	2.537	765
Ablehnungen	765	1.959	2.044	748
Gesamt	1.887	6.679	4.581	1.513



#### Rückführungen und freiwillige Ausreisen

Beginnend mit der Vorlage 1767/2018 im Ausschuss für Soziales und Senioren am 14.06.2018 wird die Verwaltung regelmäßig in einem eigenen Bericht des Ausländeramtes darüber informieren, wie sich die Zahlen zu Rückführungen und freiwilligen Ausreisen entwickelt haben.